

Wahrheit zwischen



ZeitGeist

INHALT

„Sei ehrlich! Aber was ist wahr(heit)?“ 3

Welcher Nachricht kann ich trauen? Die Wahrheit in den Medien

Fake News, Autoergänzung und Co – Wie sieht's mit der Wahrheit im Netz aus? 4

Wie können Bilder uns manipulieren? 6

Wie unterscheiden sich Nachrichtensendungen im Fernsehen? 7

Was kann ich glauben? Die Wahrheit der Religion(en)

Meine Religion ist wahr – deine auch?! 8

Ist die Bibel wahr? 10

Wie wahr ist das Wunder? 12

Sieh mal genauer hin ... weißt du, wer ich wirklich bin? 14

Papst Franziskus zu den Themen Fundamentalismus, Glaube & Zweifel 16

Was kann ich tun? Die Wahrheit und ich

11 Gebote für den Umgang mit dem Internet 21

Meinungsbeeinflussung in sozialen Medien - Influencer zwischen Meinung und Marketing 22

Zur eigenen Wahrheit stehen 24

Karten zum Heraustrennen

17 / 18 / 19 / 20

Materialteil:

Wie unsere Augen uns täuschen 26

Zum Spielen

Eine Vorstellungsrunde – mal anders 27

Mäxchen 27

Manipulation 27

Geschichten

Die Blinden und der Elefant - eine weise Geschichte 28

Die drei Siebe - eine kluge Geschichte 29

Zweierlei Sichten 29

Der kleine Bär und die sechs weißen Mäuse 30

Filme 32

Bücher 34

Links 34

Ein Wort zum Schluss

35

Impressum 36

„Sei ehrlich! Aber was ist wahr(heit)?“

Mit der Wahrheit nehmen es Einige nicht so genau, wenn es gilt, die eigenen Interessen durchzusetzen. Das stellt viele von uns vor die Herausforderung zu überprüfen, ob hier wirklich die Wahrheit gesagt wird. Doch: „Was ist (die) Wahrheit?“ Die Frage, die einst schon Pilatus stellte, fordert auch uns heute heraus:

- Wir müssen aus den vielen Informationen, die uns aus aller Welt, vor allem über das Internet, erreichen, die herausuchen, die für uns und unser Leben Bedeutung haben und wahr sind.
- Wir wissen um die Tricks der Marketingexperten, die sich die neuesten Erkenntnisse der Gehirnforschung zunutze machen, und ertappen uns doch immer wieder dabei, wie wir auf sie hereinfliegen.
- Wir erleben, wie Menschen, die überzeugt sind, genau zu wissen, was wahr und richtig ist, mit aller Grausamkeit gegen andere vorgehen, die eben diese Wahrheit nicht teilen.

Je mehr wir uns der Wahrheitsfrage stellen, desto mehr wird uns aber auch bewusst, dass sich die objektive und absolute Wahrheit unserem Zugriff entzieht. Was für den einen wahr ist, muss für den anderen noch lange nicht richtig sein. Trotzdem ist Wahrheit ein Wert, der für unsere zwischenmenschliche Kommunikation sehr wichtig ist - schließlich müssen wir uns darauf verlassen können,

dass unser Gegenüber, das meint, was er oder sie sagt. Andererseits erleben wir auch immer wieder, dass der Ehrliche oft auch der Dumme ist.

Es stellt sich also die Frage: „Welchen Wert hat Wahrheit? Oder ist jede Unwahrheit erlaubt, weil eh alles egal ist?“ Der aktuelle ZeitGeist will hier deutlich Position beziehen: Wahr(aftig)keit bleibt unser Anspruch, auch wenn uns bewusst ist, dass niemand alles wissen kann, weshalb wir Fundamentalismus - gleichgültig aus welcher Richtung - ablehnen. Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene dabei zu unterstützen, hier einen Weg zu finden, ist das Ziel dieser Ausgabe.



Euer Team vom
Referat Glaubensbildung

Welcher Nachricht kann ich trauen?

Die Wahrheit in den Medien

FAKE NEWS, AUTOERGÄNZUNG UND CO – WIE SIEHT‘S MIT DER WAHRHEIT IM NETZ AUS?

Das World Wide Web stellt mit seiner Fülle an Informationen eine mehr als unübersichtliche Ansammlung von Fakten, Halbwahrheiten und auch glatten Lügen dar. Es ist schwierig, Relevantes von Irrelevantem und Fakten von Fake News zu unterscheiden. Die Aussage „Die Wahrheit kann man doch im Internet nachlesen“ kann jeden noch so weit hergeholten Quatsch belegen oder eben widerlegen. Die Hoffnung auf die „Schwarmintelligenz“ der vielen User im Internet verfängt auch nicht immer. Selbst in der, mit ausgeklügelten Systemen zur Korrektur durch Administratoren ausgestatteten, Wikipedia gibt es falsche Fakten und Kämpfe um die Weltsicht bzw. Wahrheit (vgl. beide Artikel zum Palästinakonflikt).

PALÄSTINAKONFLIKT



Deshalb ist es wichtig, bei Recherchen im Netz immer nach den Quellen für Meldungen zu suchen und ggf. weitere Quellen zu einem

Thema zu befragen. Doch Vorsicht ist geboten: Auch wenn ein Inhalt von Vielen geteilt oder weiterverbreitet wird, muss er dadurch nicht wahr oder richtig sein. Durch dieses Weiterteilen können auch veraltete Meldungen oder Nachrichten als brandaktuell erscheinen. Neben dem Weiterverbreiten durch reale Menschen, kann auch durch den Einsatz von sogenannten Social-Bots (Maschinen/Algorithmen, die die Meinungsbildung beeinflussen sollen) Stimmung im Netz gemacht werden und Falschmeldungen können in den Vordergrund treten. Bei solchen Kampagnen im Internet geht es den Initiatoren oft um gezielte Verwirrung und Falschinformation, um so Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen.



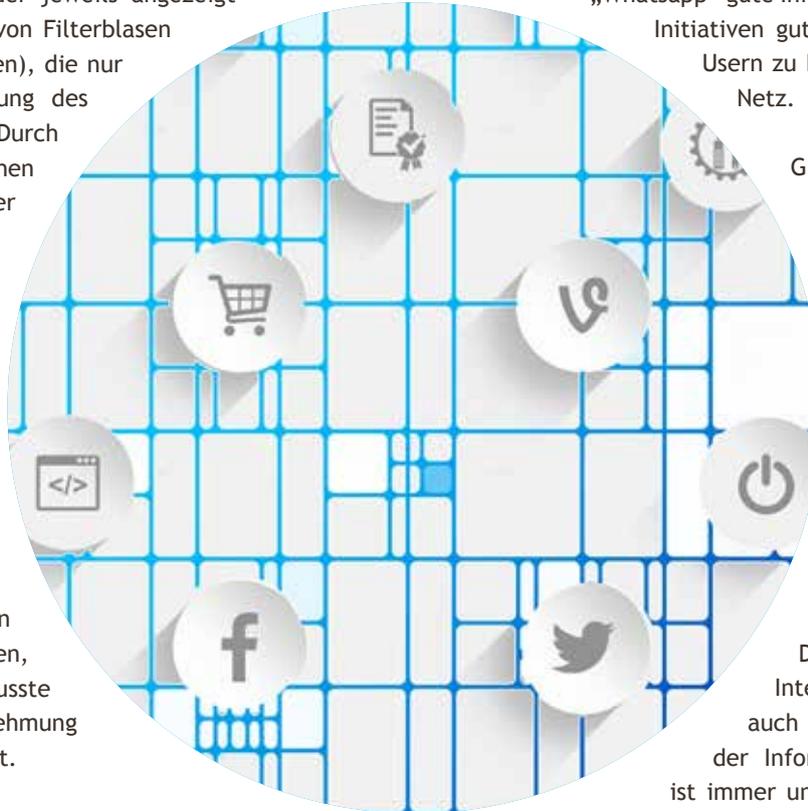
In nahezu allen Sozialen Medien und bei Suchmaschinen werten geheim gehaltene Algorithmen das Verhalten der User im Netz aus und filtern, den Inhalt der jeweils angezeigt wird. Dies führt zur Bildung von Filterblasen um einzelne Personen(-gruppen), die nur zu einer ständigen Bestätigung des eigenen Denkens führen. Durch diese Filterblasen entstehen auch blinde Flecken in der Wahrnehmung der Welt. Gerade die Verengung auf wenige Themen (vgl. die Fokussierung auf das Thema Flüchtlinge) führt zu einer sehr verzerrten Weltsicht mit einer Dauerschleife der Bestätigung der eigenen (vielleicht auch irrigen) Meinung. Ein bewusster Wechsel zwischen den Anbietern/Plattformen kann hier etwas Abhilfe schaffen, ersetzt aber die bewusste und reflektierte Wahrnehmung abweichender Meinungen nicht.

Bei der Prüfung von Inhalten auf die Wahrheit bzw. Richtigkeit gibt es auch einige hilfreiche Angebote im Internet. Der Verein Mimikama hat mit den Initiativen „ZDDK“

(Zuerst denken dann klicken) und „Thatsapp“ sowohl für den Bereich der Social Media, als auch für Inhalte im Messengerdienst „Whatsapp“ gute Informationen. Gerne bearbeiten die Initiativen gut recherchiert auch Anfragen von Usern zu Informationen und Kampagnen im Netz.

Grundsätzlich hat sich auch der „Faktencheck“ als eigenständige Medienkategorie in den letzten Jahren entwickelt. Ein Faktencheck beurteilt die Aussagen von Politikern und politischen /gesellschaftlichen Kampagnen nach dem objektiven Wahrheitsgehalt. Hilfreich sind hier die Angebote der renommierten Nachrichtenportale und Onlineauftritte der Printmedien.

Die Wahrheit lässt sich also im Internet nachlesen -doch genauso auch die Halb- und Unwahrheit. Bei der Informationsbeschaffung im Internet ist immer unser eigenes Denken und Urteilen gefragt. Der kritische Verstand ist der wichtigste Schutz gegen Fehlinformation, egal ob off- oder online.



WIE KÖNNEN BILDER UNS MANIPULIEREN?

Es gibt ein berühmtes Foto vom 5.5.1920: Lenin spricht auf dem Swerdlow-Platz in Moskau. Rechts von ihm stehen auf den Stufen zur Tribüne Leo Trotzki und Lew Kamenew.

BILD: LENIN SPRICHT AUF DEM
SWERDLOW-PLATZ IN- MOSKAU



10 Jahre später wollte Stalin die Erinnerung an diese Männer getilgt sehen und ließ nur noch retuschierte Bilder ohne sie abdrucken und verbreiten. Generationen glaubten tatsächlich, diese beiden wären nie dabei gewesen. Wir denken meist, Fotos zeigen die Wirklichkeit, wie sie ist. Zahlreiche Beispiele belegen jedoch, dass es nicht so ist. Man kann nur Bildausschnitte verwenden, den Kontext ändern, Menschen/Gegenstände hinein- oder herausretuschieren, Fotos bewusst stellen, ...

Die Möglichkeiten der Bildbearbeitungsprogramme sind unbegrenzt.

Sucht ein Beispiel für Bild-Manipulation aus, das euch besonders interessiert, und sprecht darüber:



Dann könnt ihr einmal selbst ausprobieren, wie man mit Bildern den Leuten ein X für ein U vormachen kann. Arrangiert 2-3 Personen und verschiedene Gegenstände zu einem Fotomotiv. Fotografiert das Motiv nun aus unterschiedlichen Perspektiven, ändert die Beleuchtung, nehmt wenige Gegenstände weg oder stellt sie dazu, ändert die Farben von Gegenständen, macht Panorama- und Detailaufnahmen, ... Über einen Beamer könnt ihr nun die Bilder gemeinsam anschauen und über eure Erfahrungen sprechen. Probiert auch einmal die Wirkung unterschiedlicher Bildunterschriften aus: Betrachtet das Bild, notiert eine Bildunterschrift und vergleicht eure Formulierung mit der des Fotografen.

Im Anschluss könnt ihr noch ein paar dieser Zitate diskutieren.

«Wer die Bilder beherrscht, beherrscht die Köpfe.»

Bill Gates - IT-Unternehmer

«Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit.»

Rudyard Kipling - Schriftsteller

«Bilder sind schnelle Schüsse ins Gehirn.»

Werner Kroeber-Riel - Marketing-Experte

«Ein gefälschtes Foto verfälscht die Wirklichkeit.»

Susan Sonntag - Schriftstellerin & Regisseurin

«Das objektive Bild gibt es nicht»

Peter Pfrunder - Direktor der Fotostiftung Schweiz

«Die Wahrheit liegt nur noch einen Mausklick neben der Fälschung.»

Udo Reiter - Journalist & Intendant

WIE UNTERSCHIEDEN SICH NACHRICHTENSENDUNGEN IM FERNSEHEN?

Gegen 20 Uhr hat fast jeder Fernsehsender eine Nachrichtensendung im Angebot, die er nach der Ausstrahlung auch online zur Verfügung stellt. Es ist sehr interessant einmal zu vergleichen, wie sich diese Nachrichtensendungen unterscheiden.



Methode

Für einen solchen Nachrichtenvergleich braucht ihr: WLAN, Handy, eine Stoppuhr, Stifte und Papier. Bildet nun Teams von 2-4 Leuten. Jedes Team wählt eine Nachrichtensendung (z.B. Tagesschau, RTL aktuell, Sat1 Nachrichten, Rundschau, ...). Sucht nun online die entsprechende Nachrichtensendung des gestrigen Tages. Auf dem Papier erstellt ihr eine Tabelle:
Zeit - Thema - Art des Berichts. Nun geht's los.

Manchmal beginnt eine Nachrichtensendung mit einer Zusammenfassung. In diesem Fall notiert ihr auf einem anderen Blatt die Themen, die hier genannt werden. Wenn der erste Beitrag beginnt, startet ihr die Stoppuhr. Wenn der Beitrag zu Ende ist, stoppt ihr die Zeit und tragt sie zusammen mit dem Thema in die Tabelle ein. In der dritten Spalte notiert ihr, wie berichtet wurde: Gab es ein Interview? Wer wurde interviewt? Gab es ein Video, Karten, Graphiken? ... Fertig? Dann macht ihr das Gleiche mit den folgenden Beiträgen.

Wenn alle Teams fertig sind, geht's ans Vergleichen. Am besten geht ihr dabei so vor: Ein Team beginnt und stellt das Thema des ersten Beitrags vor. Haben andere Teams in Ihren Nachrichtensendungen dazu auch einen Beitrag gehabt, ergänzen sie, wie lange

dieser Beitrag in „ihrer“ Sendung gedauert hat. Sprecht über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Mit welcher Sendung fühlt ihr euch gut informiert?

Dazu noch ein Hinweis: Öffentlich-Rechtliche Fernsehsender (ARD, ZDF & die Dritten Programme wie BR, HR, SWR, ...) haben einen staatlichen Auftrag und bekommen Geld aus den GEZ-Gebühren, die jeder Haushalt in Deutschland zahlt. Privatsender finanzieren sich ausschließlich über Einnahmen aus Fernsehwerbung. Erkennt ihr zwischen diesen Gruppen Unterschiede bei den Nachrichtensendungen?



Was kann ich glauben?

Die Wahrheit der Religion(en)

MEINE RELIGION IST WAHR – DEINE AUCH ?!

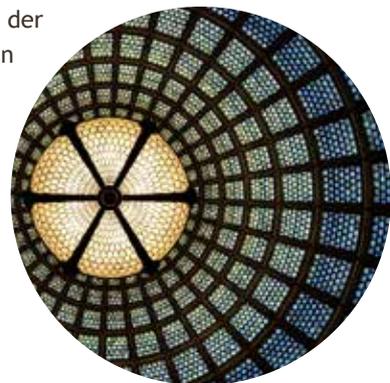
Es gibt viele Religionen auf der Welt und viele, sehr unterschiedliche Menschen, die nach den Geboten ihrer Religion leben und Gesellschaft gestalten. Die meisten von uns wurden als Kinder getauft und sind ins Christentum hineingewachsen. Angesichts der vielen Religionen, für die man sich aber entscheiden könnte, stellt sich die Frage: Wenn es nur einen Gott gibt, welche Religion ist dann die wahre? Die Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen „Nostra Aetate“ (NA) formuliert dazu:

«Alle Völker sind ja eine einzige Gemeinschaft, sie haben denselben Ursprung, da Gott das ganze Menschengeschlecht auf dem gesamten Erdkreis wohnen ließ; auch haben sie Gott als ein und dasselbe letzte Ziel» (NA 1).

«Wir können Gott, den Vater aller, nicht anrufen, wenn wir irgendwelchen Menschen, die ja nach Gottes Ebenbild geschaffen sind, die geschwisterliche Haltung verweigern. Das Verhalten des Menschen zu Gott dem Vater und sein

Verhalten zu den Menschen stehen in so engem Zusammenhang, dass die Schrift sagt: «Wer nicht liebt, kennt Gott nicht» (1Joh 4,8). [...] Deshalb verwirft die Kirche jede Diskriminierung eines Menschen oder jeden Gewaltakt gegen ihn um seiner Rasse oder Farbe, seines Standes oder seiner Religion willen, weil dies dem Geist Christi widerspricht» (NA 5).

Mit diesen deutlichen Worten der Wertschätzung für andere Religionen ist diese verbindliche Lehraussage der Kirche kirchengeschichtlich gesehen ein revolutionäres Dokument. Im Islam würdigt es u.a. den Glauben an Gott als Schöpfer der Welt, die Verehrung Jesu als Prophet und die von Gebet, Fasten und Almosen bestimmte Lebensführung.



Darüber hinaus ist die erste lehramtliche Weisung der Kirchengeschichte, welche ausdrücklich in einem positiven Sinn die Beziehung der Kirche zum Judentum würdigt. Es beendet eine lange Zeit religiöser Judenfeindschaft, beklagt jegliche Form des Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart und öffnet den Blick auf viele Gemeinsamkeiten zwischen Judentum und Christentum, nicht zuletzt auf die Tatsache, dass Jesus selbst ein Jude war.

Beim Konzil wurde in aller Deutlichkeit ausgesagt: In allen Religionen ist ein Funke von Göttlichkeit präsent und sie sind nicht einfach nur Aberglauben. Daher gilt es, in allen Religionen diesen Funken zu entdecken und wertzuschätzen. Denn die wirkliche Größe Gottes entdeckt man erst, wenn man ernst nimmt, dass Gott in tausend verschiedenen Kulturen und Religionen präsent ist und es keinen Winkel gibt, in dem er nicht ist. Das bedeutet eben auch: Gott wirkt schon lange in den nicht-christlichen Gegenden der Welt, bevor dort Missionare den christlichen Glauben verkünden. Deshalb geht es im modernen Missionsverständnis nicht mehr darum, den nicht-christlichen Menschen Gott zu bringen. Vielmehr sollen wir in all den verschiedenen Kulturen und Religionen das Wirken Gottes entdecken, aber auch Wege suchen, wie angstmachende und entmündigende Formen des Glaubens/der Religion überwunden werden können: Wo Strafe und Rache das Gottesbild bestimmen, kann das christliche Verständnis eines barmherzigen Gottes neue Dimensionen des Glaubens eröffnen.

Die Erklärung des Konzils vom Oktober 1968 hat auch heute immer noch oder besser: hat gerade heute eine äußerst wichtige

Bedeutung: Sie sieht die Frage nach dem „letzten und unsagbaren Geheimnis unserer Existenz“ als Thema aller Religionen und versteht die Aufgabe der Kirche in der Förderung der „Einheit und Liebe unter den Menschen.“ In Bezug auf alle Religionen betont sie: „Die katholische Kirche lehnt nichts von alldem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist.“ In diesem Sinne ist jede Religion für den jeweiligen Gläubigen wahr. Dies nimmt Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium ernst, wenn er fordert:

Die Verkündigung muss die erlösende Liebe Gottes zum Ausdruck bringen, die jeder moralischen und religiösen Pflicht vorausgeht, sie darf die Wahrheit nicht aufzwingen und muss an die Freiheit appellieren, sie muss freudig, anspornend und lebendig sein. Von dem, der evangelisiert, werden demnach bestimmte Haltungen verlangt: Nähe, Bereitschaft zum Dialog, Geduld, herzliches Entgegenkommen, das nicht verurteilt. (EG 165)

Thomas Müller



IST DIE BIBEL WAHR?

Nicht nur das Christentum steht vor dieser Frage, auch andere Religionen müssen sich die Frage gefallen lassen, ob ihre Heiligen Schriften wahr sind. So fragte der Schriftsteller Peter Bichsel einmal einen Hindu aus Bali, ob denn eine bestimmte Geschichte aus seinem Heiligen Buch wahr sei. Der Hindu erwiderte: „Willst du wissen, ob die Geschichte wahr ist, oder nur, ob sie stattgefunden hat?“¹ Um zu zeigen, was der Hindu meinte, werfen wir einen Blick in eine Fabel, die ungefähr so alt ist, wie die meisten Texte im Alten Testament:

Ein Fuchs war einmal auf Jagd gegangen, einen guten Bissen zu erbeuten. Er war noch nicht lange unterwegs, als er ein lautes Streiten vernahm. Ein Bär schlug mit seinen Tatzen nach einem Löwen und fauchte ihn wütend an: „Ich war der erste beim Hirschkalb. Die Beute gehört mir, ich habe sie gefangen.“ „Nein!“ brüllte der Löwe zornig zurück. „Du lügst! Ich war als erster hier, und darum gehört die Beute mir.“ Er wehrte sich kräftig und schnappte mit seinen scharfen Zähnen nach dem Fell des Bären. Der Löwe und der Bär kämpften verbissen miteinander. Dem Fuchs erschien der Kampf endlos, denn nicht weit von ihm entfernt lag die Streitbeute und er musste sich zusammenreißen, dass er sich nicht gleich auf das Hirschkalb stürzte. Aber er war klug und sagte sich: „Sind die Streitenden erst erschöpft, so können sie mir nichts mehr anhaben.“ Als der Bär und der Löwe nach unerbittlichem Kampf endlich kraftlos zusammenbrachen, waren sie tatsächlich nicht mehr fähig, sich zu rühren. Der Fuchs schritt an ihnen vorbei und holte sich die Beute. Er verneigte sich höflich und sagte: „Danke, meine Herren, sehr freundlich, wirklich sehr freundlich!“ Lachend zog er mit dem Hirschkalb ab. (Äsop, 6. Jahrhundert v. Chr.)

Was hier erzählt wird, ist so nie passiert. Trotzdem ist das, was diese Fabel über uns Menschen sagt, wahr. Denn: Wenn zwei sich streiten, freut sich gemeinhin der Dritte - das haben wir schon oft erlebt. Als Beobachter des Streites nutzt der Fuchs, dass die Streitenden, die wie er an der gleichen Sache interessiert sind, kämpfen statt zuzugreifen. Er gewinnt, während die anderen mit knurrendem Magen zurückbleiben. Dabei geht es um physischen Hunger und um den Hunger nach... - Fabeln und biblische Geschichten strotzen so vor Metaphern.

Wenn wir uns also die Frage stellen, ob die Bibel wahr ist, müssen wir uns zuerst darüber klarwerden, was wir unter „wahr“ verstehen. Laut Duden bedeutet „wahr“: der Wahrheit, Wirklichkeit, den Tatsachen entsprechend; wirklich geschehen, nicht erdichtet, erfunden o. Ä., aber eben auch „tatsächlich, wirklich“ und „richtig, nicht nur dem Schein nach“.

Es entspricht sicher nicht den Tatsachen, dass Noah 950 Jahre alt wurde. Unsere Vorstellungen einer Biographie sind eben anders als die der biblischen Autorinnen und Autoren. Ihnen ging es bei dieser Altersangabe darum, deutlich werden zu lassen, dass ein solches Leben im wahrsten Sinne des Wortes erfüllt ist. Die Bibel bezeugt nämlich in erster Linie Erfahrungen von Generationen von Menschen mit Gott, weder naturwissenschaftliche Erkenntnisse über die Entstehung der Arten noch eine wissenschaftliche Abhandlung der Staatsgeschichte Israels oder eine historisch korrekte Familien-

¹ Vgl. Wengst, Klaus: Das, was ist, ist nicht alles. BiKi 3/13

chronik. Die Autorinnen und Autoren der Bibel erzählten Geschichten, um ihren Mitmenschen Gott näher zu bringen. Man nennt das „narrative Theologie“. Geschichten gehen zu Herzen und erst dann in den Kopf. In diesem Sinne lasen die ersten Leserinnen und Leser die Bibel. Diese intuitive Lesehaltung ist uns vielleicht verloren gegangen - zumindest, wenn es um die Bibel geht. Denn die meisten von uns lesen die BILD-Zeitung anders als die regionale Tageszeitung oder die Satire-Zeitung Postillon. Seit Galileo Galilei sich über die Grenzen der kirchlichen Tradition hinweg setzte und durch Beobachtungen und Berechnungen nachwies, dass sich die Erde um die Sonne dreht und damit die biblischen Vorstellungen über Bord warf, unterziehen viele die Bibel nur einem Fakten-Check - ohne Rücksicht auf Metaphern und das Wesen der narrativen Theologie. Dabei kämen doch die Wenigsten auf die Idee, sich über die deutsche Finanzpolitik in der Boulevardzeitung zu informieren.

Wenn es also um die Frage geht, wie Menschen über Generationen hinweg Gott in ihrem Leben erfahren haben, ist die Bibel „richtig, nicht nur dem Schein nach“. Natürlich ist sie auch ein Stück „erdichtet“, aber nur so werden ihre Aussagen über Gott anschaulich.

Das Zweite Vatikanische Konzil erklärt das so:

„Zur Abfassung der Heiligen Bücher hat Gott Menschen erwählt, die ihm durch den Gebrauch ihrer eigenen Fähigkeiten und Kräfte dazu dienen sollten, all das und nur das, was er - in ihnen und durch sie wirksam - geschrieben haben wollte, als echte Verfasser schriftlich zu überliefern. Da Gott in der Heiligen Schrift durch Menschen nach Menschenart gesprochen hat, muss der Schrifterklärer [oder jede/r, der/die die Bibel lesen will], um zu erfassen, was Gott uns mitteilen wollte, sorgfältig erforschen, was die heiligen Schriftsteller wirklich zu sagen beabsichtigten und was

Gott mit ihren Worten kundtun wollte. Will man richtig verstehen, was der heilige Verfasser in seiner Schrift aussagen wollte, so muss man schließlich genau auf die vorgegebenen umweltbedingten Denk-, Sprach- und Erzählformen achten, die zur Zeit des Verfassers herrschten.“ (DV 11f)

Dass die Menschen damals noch nicht wussten, dass sich die Erde um die Sonne dreht, spiegelt sich in ihren Geschichten wider. Das heißt aber nicht, dass wir das für wahr halten müssen. Denn dies gehört zu den zeitbedingten Einsichten. Dass die Menschen Gott jedoch erfuhren als einen, der die Welt lenkt (Metapher!), gehört zu den Dingen, die für den Glauben über die Entstehungszeit des Textes hinaus Gültigkeit hat.

Um das eine vom anderen zu trennen, braucht es eine Lesebrille des Glaubens. Wem Gott nichts bedeutet, für den oder die kann die Bibel nicht wahr sein. Denn die Wahrheit des Textes offenbart sich nur, wenn sich Menschen heute aufmachen, um der Intention der Texte nachzuspüren und für sich eine wichtige Einsicht zu gewinnen. Oder anders formuliert: Was sich auch immer historisch ereignet hat oder auch nicht, die Wahrheit liegt „im Erzählen und in dem, was das Erzählen bewirkt“ (Klaus Wengst).

Anja Baumer-Löw



WIE WAHR IST DAS WUNDER?



Vorbereitung: Ihr benötigt einen Ausdruck/eine Projektion des Bildes von Duccio di Buoninsegna „Die Heilung des Blindgeborenen“. Dieses Bild hängt in der National Gallery in London. Dort könnt ihr das Bild für die Verwendung in dieser Bibelarbeit kostenlos und legal herunterladen. Schneidet dabei jedoch das Bild an der Markierung (Pfeile) auseinander.

BILD VON DUCCIO DI BUONINSEGNA
„DIE HEILUNG DES BLINDGEBORENEN“



Ihr benötigt zuerst den linken größeren Teil. Bereitet auch einige Gedankenblasen und bunte Sprechblasen vor, in die die Teilnehmenden ihre Gedanken notieren können. Die Statements zur Erklärung des Wunders schreibt ihr in weiße Sprechblasen.

Begrüßt nun eure Teilnehmenden und erklärt:

Der italienische Maler Duccio di Buoninsegna (1255-1319) bekam 1308 den Auftrag, ein neues Altarbild für den Dom in Siena zu malen. Er setzte dafür kleinere Bilder zu einer 5x5 m großen Tafel zusammen. Auf der Rückseite dieser Altartafel findet sich rechts unten ein Bild einer Szene aus dem Leben Jesu. Betrachtet nun gemeinsam das Bild (die linke Hälfte). Dabei liest eine oder einer von euch den Bibeltext laut vor:



⁴⁶ Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. ⁴⁷ Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! ⁴⁸ Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! ⁴⁹ Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. ⁵⁰ Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. ⁵¹ Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. ⁵² Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach. (Mk 10,46-52)

In einem ersten Schritt bekommen die Teilnehmenden je eine Gedankenblase. Sucht euch eine Figur aus. Schreibt in diese Gedankenblase, welche Gedanken diese Figur des Bildes haben könnte. Legt nacheinander alle Gedankenblasen zu der entsprechenden Figur und tauscht euch darüber aus. Dann nehmt Sprechblasen zur Hand. In die bunten Sprechblasen notiert ihr nun, was Menschen, die das Bild z.B. im Museum betrachten, dazu sagen könnten. Hier könnt ihr je nach Gruppengröße auch 2 Sprechblasen verteilen. Tauscht euch auch darüber aus.

IN DER THEOLOGIE GIBT ES VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WIE MAN DIESES WUNDER ERKLÄREN KANN:

„BLIND-SEIN“ UND „SEHEN“ SIND METAPHERN, ES WAR KEIN WUNDER IM MEDIZINISCHEN SINN. DER MANN ERKANNT NUN DINGE, DIE IM VORHER VERBORGEN WAREN.

JESUS HEILT, WEIL ER MEDIZINISCHE KENNNTNISSE HAT. DAS IST NICHTS WUNDERBARES.

DER MENSCH IST NICHT GOTT, DESHALB KANN ER NICHT ALLES VERSTEHEN UND MUSS ERKENNEN, DASS DIE WELT, IN DER ER LEBT, VOLLER RÄTSEL UND GEHEIMNISSE STECKT.

INNERHALB DER ANTIKE GAB ES VIELE WUNDER, DIE SICH HEUTE RATIONAL ERKLÄREN LIESSEN. ES WAR EINFACH EINE ANDERE ZEIT.

EIN GOTTES-SOHN MUSS WUNDER TUN, SONST IST ER ES NICHT. DESHALB WERDEN AUCH VON JESUS WUNDER ERZÄHLT.

JESUS MÖCHTE DEN MENSCHEN MUT MACHEN UND NEUE HOFFNUNG SCHENKEN. DER GEHEILTE MANN BEZEUGT EXEMPLARISCH, WIE DAS KONKRET AUSSEHEN KANN.

IM ALTEN TESTAMENT IST VERHEISSEN, DASS, WENN DER MESSIAS KOMMT, BLINDE (WIEDER) SEHEN. DAMIT DIE MENSCHEN VERSTEHEN, DASS JESUS DER MESSIAS IST, HEILT ER DEN BLINDEN.

SO EIN WUNDER IST NICHT EINFACH ZU GLAUBEN. ABER WIR MÜSSEN GOTT EINFACH MEHR IN UNSEREM LEBEN ZUTRAUEN.

Diskutiert gemeinsam, wie ihr diese und eure eigenen Erklärungen seht. Legt nun den rechten Teil des Bildes dazu. Es zeigt den nun geheilten Mann. Vergleicht die Körpersprache der beiden Männer. Was fällt euch auf?

Der Maler zeigt durch das Nebeneinander der gleichen Person im Vorher-/Nachher-Vergleich deutlich, dass sich hier etwas Grundlegendes verändert hat: Die Veränderung, die durch Jesus passiert ist, ist „wahr“. Ob im medizinischen Sinne eine Wunderheilung stattgefunden hat, lässt sich historisch weder beweisen noch widerlegen.

SIEH MAL GENAUER HIN ... WEISST DU, WER ICH WIRKLICH BIN?



Begrüßung, Kreuzzeichen

Kurze Begrüßungsworte; Einladung, sich z.B. in einen Kreis zu setzen: Wir sind versammelt „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Amen.

Lied: Ich bin ich (Glasperlenspiel)

LIED: ICH BIN ICH (GLASPERLENSPIEL)



Komm schon, komm schon, komm schon - Sieh mal genauer hin
Ich bin so und so und so oder so - Weißt du wer ich wirklich bin?

Ich bin ... Assoziationen

Wer die beiden Worte „Ich bin ...“ (und dann noch ein drittes und weitere) benutzt, gibt etwas über sich preis: Ich bin schlau, Ich bin kein Warmduscher, Ich bin pleite, Ich bin glücklich, Ich bin krass urlaubsreif, Ich bin eine gute Freundin, Ich bin ... Ich!

Überlegt euch, wer oder was ihr seid! Und sucht euch dann jemanden, mit dem ihr eure Ich-bin-Worte teilt - verschiedene Ich-bin-Worte mit verschiedenen Menschen - gar nicht so schwer, aber auch gar nicht so einfach, oder?

Schrifttext (Joh 14,5-6)

Im vierzehnten Kapitel des Johannes-Evangeliums (nach Abendmahl und Fußwaschung) gibt Jesus etwas über sich preis und über seine Beziehung zu Gott, seinem Vater. Er verwendet dabei die wohl bekanntesten Ich-bin-Worte: „Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Lied: Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben

LIED: DU BIST DER WEG UND ...



Auslegung

Vielleicht können wir aus diesem Text zweierlei mitnehmen:

1. Jesus ist der Weg zum Vater, weil in ihm die Wahrheit und das Leben liegen. Er hat die Wahrheit Gottes ja geoffenbart, er hat den Menschen Heil und Leben vermittelt. Das heißt für uns: Mit Jesus fährst du richtig!
2. Die Einladung, diesen Weg mit ihm einzuschlagen, macht ihn auch für uns zu einem Weg der Wahrheit und des Lebens: Das bedeutet, dass ich nach dem Beispiel Jesu im anderen Menschen Wahrheit (Was zeichnet ihn oder sie wirklich aus?) und Leben (Wo kann ich ihm oder ihr helfen?) suche: Sieh mal genauer hin!

Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr (Cantate II, 264)

Fürbitten

Mit Jesus fährst du richtig! Sieh mal genauer hin! Diese Verbindung soll immer auch in den Fürbitten zum Ausdruck kommen: Unsere Verantwortung für die Welt wollen wir vor Gott bringen. Sieh mal genauer hin ... und formuliere deine eigene Fürbitte!

Vater Unser

Segen

Du bist der Weg, der Menschen zusammenführt.

Du bist die Wahrheit, die uns frei macht.

Du bist Leben für die Welt.

Du weißt, wer wir wirklich sind

und begleitest uns dennoch - oder gerade deswegen,

damit auch wir auf unseren Wegen

Wahrheit und Leben finden.

So segne und behüte uns unser barmherziger und guter Gott:

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied zum Abschluss: Jesus Christ, you are my life (Cantate II, 212)



»DIE WAHRHEIT HABEN IST DES HIMMELS WEG,
DIE WAHRHEIT SUCHEN IST DER WEG DES MENSCHEN.«

KONFUZIUS

PAPST FRANZISKUS ZU DEN THEMEN FUNDAMENTALISMUS, GLAUBE & ZWEIFEL

„Ja, bei diesem Suchen und Finden Gottes in allen Dingen bleibt immer ein Bereich der Unsicherheit. Er muss da sein. Wenn jemand behauptet, er sei Gott mit absoluter Sicherheit begegnet und nicht berührt ist von einem Schatten der Unsicherheit, dann läuft etwas schief. Für mich ist das ein wichtiger Erklärungsschlüssel. Wenn einer Antworten auf alle Fragen hat, dann ist das der Beweis dafür, dass Gott nicht mit ihm ist. Das bedeutet, dass er ein falscher Prophet ist, der die Religion für sich selbst benützt. Die großen Führer des Gottesvolkes wie Moses haben immer Platz für den Zweifel gelassen. Man muss Platz für den Herrn lassen, nicht für unsere Sicherheiten. Man muss demütig sein. Die Unsicherheit hat man bei jeder echten Entscheidung, die offen ist für die Bestätigung durch geistlichen Trost.“

„Wenn der Christ ein Restaurierer ist, ein Legalist, wenn er alles klar und sicher haben will, dann findet er nichts. Die Tradition und die Erinnerung an die Vergangenheit müssen uns zu dem Mut verhelfen, neue Räume für Gott zu öffnen. Wer heute immer disziplinäre Lösungen sucht, wer in übertriebener Weise die ‚Sicherheit‘ in der Lehre sucht, wer verbissen die verlorene Vergangenheit sucht, hat eine statische und rückwärts gewandte Vision. Auf diese Weise wird der Glaube eine Ideologie unter vielen. Ich habe eine dogmatische Sicherheit: Gott ist im Leben jeder Person. Gott ist im Leben jedes Menschen. Auch wenn das Leben eines Menschen eine Katastrophe war, wenn es von Lastern zerstört ist, von Drogen oder anderen Dingen: Gott ist in seinem Leben. Man kann und muss ihn in jedem menschlichen Leben suchen. Auch wenn das Leben einer Person ein Land voller Dornen und Unkraut ist, so ist doch immer ein Platz, auf dem der gute Same wachsen kann. Man muss auf Gott vertrauen.“

(aus: Antonio Spadaro SJ, Das Interview mit Papst Franziskus. Freiburg: Herder 2013. Zit. nach: http://www.stimmen-der-zeit.de/zeitschrift/online_exklusiv/details_html?k_beitrag=3906433)



Ich habe oft Glaubenskrisen, und einige Male war ich auch so unverschämt, Jesus zu tadeln. Und das passierte mir als Junge, als Seminarist, als Priester, als Ordensmann, als Bischof und als Papst. »Warum ist die Welt denn so, wo du doch dein Leben hingegeben hast? Ist das nicht nur eine Illusion, ein Alibi, um uns zu trösten?«

Einem Christen, der sich nicht manchmal diese Frage gestellt hat, dessen Glaube nie in eine Krise geraten ist, dem fehlt etwas. Man hat mir gesagt, dass sich das Wort Krise im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammensetzt: einem Zeichen mit der Bedeutung Risiko und einem Zeichen mit der Bedeutung Chance. Das ist wahr. Wenn jemand in eine Krise gerät, dann gibt es da immer eine Gefahr, ein Risiko nicht im guten Sinne des Wortes. Aber es bietet sich auch eine Chance. Der Christ – und das habe ich gelernt – darf keine Angst davor haben, in Krisen zu geraten: es ist ein Zeichen dafür, dass er vorangeht, dass er nicht am Ufer des Flusses oder des Meeres angebunden ist, sondern dass er hinausfährt und vorwärts kommt.

(Papst Franziskus beim Besuch der Villa Nazareth, https://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2016/june/documents/papa-francesco_20160618_villa-nazareth.html)

»ES IST DERJENIGE AM WEITESTEN VON DER WAHRHEIT ENTFERNT,
DER AUF ALLES EINE ANTWORT HAT.«

ZHUANG ZHOU

*Wer die Wahrheit sagt,
wind früher oder später
dabei entappt.*

OSCAR WILDE

(FRISCHER LYRIKER, DRAMATIKER UND ÜHNENAUTOR, 1854-1900)

WAHRHEIT IST SCHLICHT
UND GERADE.

WILLIAM SHAKESPEARE

(DRAMATIKER, DICHTER UND SCHAUSPIELER, 1564-1616)

Mit dem Spruch durch den Tag!

Wir wünschen dir einen guten Morgen.

Fotografiere den Spruch und verwende ihn für heute als Hintergrundbild auf deinem Smartphone.

Lies den Satz im Verlauf des Tages immer wieder durch.

Welche Gedanken kommen dir dazu?

Eigentlich kennen wir doch eher den Satz „Lügen haben kurze Beine!“

Wie geht es dir mit der Wahrheit?

Erkennst du schnell, was wahr ist oder Fäke?

Lies den Satz am Abend nochmal durch.

Welche Verbindung zu dem, was du heute erlebt hast, kannst du entdecken?

Eine gute Nacht wünschen wir dir mit dem Aaronitischen Segen (Numeri 6,24-26):

Der Herr segne und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

MIT DEM SPRUCH RAUS AUF DIE STRASSE!

GEBET ZUM ABSCHLUSS

Gott,

Wahrheit ist schlicht und gerade.

Gott,

Wahrheit ist schlicht und gerade?

Ich habe heute vieles erlebt auf der Straße.

als ich mit diesem Satz

und den Worten der Bibel

draußen unterwegs war.

Vieles in der Welt ist klar und eindeutig.

Vieles ist unübersichtlich und nicht durchschaubar.

Was ist wahr und richtig?

Was ist für mich wahr und richtig, Gott?

Gib mir Kraft,

immer nach der Wahrheit zu suchen und zu fragen.

Gib mir Mut,

klar Position zu beziehen,

mich auch zu outen als Nachfolger*in von Jesus.

Segne mich.

Amen.

Setz dir ein Zeitfenster von zwei Stunden oder mehr. Es kann auch ein ganzer Tag werden. Nimm außer dem Spruch nur einen kleinen Geldbetrag für den Notfall mit. Lass dich treiben, geh an die Orte, an die es dich heute zieht, zu den Menschen, denen du begegnest. Wage neue Wege. Was kannst du rund um die Wahrheit entdecken und erfahren? Auch die Bibel schlägt für die Suche nach Wahrheit einen Weg vor: Jesus in den Blick nehmen und ihm und seiner Botschaft folgen. Lass dich begleiten von dem Satz Jesu aus dem Johannes Evangelium (14,6): Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

AUSTAUSCH MIT ANDEREN AM ENDE DES TAGES

Vielleicht haben sich Freunde von dir heute auch mit diesem Impuls auf den Weg gemacht. Dann nutzt die Chance und tauscht euch über eure Erfahrungen und Ergebnisse aus.

Euch hat diese Impulsform gefallen? Mehr Ideen und Infos dazu findet ihr auf www.strassenerztaende.de

Mit dem Spruch in eine Kirche!

Geh in eine Kirche in deiner Nähe.

Trete ein und such dir den Platz, an dem du dich wohlfühlst.

Schau dich um.

Nimm das Kreuz oder andere Darstellungen von Jesus bewusst wahr.

Lies den Satz von Mark Twain.

Welche Gedanken kommen dir?

Stopp!

Schau genau hin!

Was ist im Moment wichtig und wahr?

GEBET

Jesus,

gib mir Mut genau hinzusehen,

mir meine eigene Meinung zu bilden

und mich nicht mit Mächtigen-Infos abspesen zu lassen.

Lass mich den Tatsachen ins Gesicht sehen

und für die Wahrheit eintreten.

Amen

BLICK AUF JESUS

Lass dich vom Leben Jesu inspirieren. Er fordert dazu auf, als erstes immer auf den Menschen und die aktuelle Situation zu blicken. Denk z.B. an die Jünger, die sich über die angeblich störenden Kinder beschwerten. Oder daran, als die Schriftgelehrten eine Ehebrecherin zu Jesus bringen und darauf aus sind, dass die Frau verurteilt und bloßgestellt wird. Jesus zeigt in diesen Situationen:

Mit Spruch und Poetry Slam!

Such dir einen ruhigen Platz zusammen mit deinem Smartphone.

Vielleicht kennst du das:

Wahrheit und Lüge liegen nah beieinander.

Wahrheit und Lüge, Verstärkung und Freiheit.

Wahrheit ertragen oder ihr ins Gesicht sehen?

Sich in Lügen flüchten oder einullen lassen?

Hör und schau dir den Poetry Slam „Wahrheit“ an.

<https://www.youtube.com/watch?v=voY6hNdyvg>

Lass deine Gedanken kommen und gehen.

Nimm die Botschaft des Clips mit:

Der Glaube an Gott kann frei und stark machen!

Weitere gute Slams rund um den Glauben findet ihr z.B. bei Marco Michalzik unter www.liveworship.de.

Man muss die Tatsachen kennen,
bevor man sie verdrehen kann.

MARK TWAIN

(US-AMERIKANISCHER ERZÄHLER, SATIRIKER UND SCHRIFTSTELLER, 1835-1910)

Wer lügt, hat immerhin
vorher die Wahrheit gedacht.

JEAN-JACQUES ROUSSEAU

(SCHRIFTSTELLER, PHILOSOPH, NATURFORSCHER UND PÄDAGOG, 1712-1778)

11 GEBOTE FÜR DEN UMGANG MIT DEM INTERNET

1. ÜBERPRÜFE, WELCHE PERSONEN ODER INSTITUTIONEN HINTER DEN BEITRÄGEN STEHEN.
2. ENTLARVE POLITISCHE ODER WIRTSCHAFTLICHE INTERESSEN.
3. NUTZE IMMER VERSCHIEDENE QUELLEN, UM DICH ZU INFORMIEREN.
4. MACHE DICH NICHT VON DEN AUTOMATISIERTEN EMPFEHLUNGEN ABHÄNGIG.
5. MISSTRAUE ABSOLUTEN FORMULIERUNGEN.
6. SEI DISKRET. SCHÜTZE DEINE PRIVATSPHÄRE UND DIE DER ANDEREN.
7. TUE IM NETZ NUR DAS, WAS DU IN DER REALEN WELT AUCH TUN WÜRDEST.
8. BLEIBE WACHSAM – ES GIBT AUCH SCHWARZE SCHAFE.
9. PRÜFE DIE QUALITÄT DESSEN, WAS DU LIEST. NIEMAND TUT DAS FÜR DICH.
10. LASS DIR DIE GUTEN SEITEN DES INTERNETS NICHT NEHMEN.
11. STEH MIT DEINEM NAMEN ZU DEM, WAS DU EINSTELLST, UND FORDERE DAS AUCH VON ANDEREN EIN.

Was kann ich tun? Die Wahrheit und ich

MEINUNGSBEEINFLUSSUNG IN SOZIALEN MEDIEN - INFLUENCER ZWISCHEN MEINUNG UND MARKETING

Die Medienlandschaft hat sich in den letzten Jahren stark geändert. Klassische Printmedien verlieren nach und nach an Bedeutung, vor allem bei jungen Menschen. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die Einstellung der Printausgabe des Neon Magazins, das zuletzt nur noch eine Auflage von knapp über 60.000 verkauften Exemplaren erreichen konnte, im Gegensatz zu rund 230.000 im Jahr 2009. (<http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/6723>)

Im Gegensatz dazu sind Soziale Medien seit Jahren im Aufwind. Angefangen mit Facebook über YouTube und Instagram gibt es mittlerweile viele Soziale Medien mit unterschiedlichen Inhalten und Möglichkeiten, aber eines haben sie alle gemeinsam: Influencer.

Was sind Influencer? Wikipedia hat dazu folgendes zu sagen: „Als Influencer (von engl. to influence: beeinflussen) werden Personen bezeichnet, die aufgrund ihrer starken Präsenz und ihres hohen Ansehens in einem oder mehreren sozialen Netzwerken für Werbung und Vermarktung in Frage kommen“ (<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Influencer>). Kurz gesagt: Influencer sind Menschen, die

bekannt und beliebt sind und dadurch richtig gut Werbung machen können. Das beschränkt sich zwar nicht auf das Internet, aber durch das Aufkommen sozialer Medien wurde dieser Begriff erst geprägt. Und wer sind diese Influencer? In Deutschland gibt es da zum Beispiel Bianca Heinicke, auch bekannt als Bibi. Bianca Heinicke betreibt seit 2012 einen YouTube-Kanal, mit über 5 Millionen Abonnenten einer der am meisten abonnierten deutschsprachigen Kanäle überhaupt. Unter dem Namen BibisBeautyPalace stellt sie Beauty- und Lifestyleprodukte vor und erzählt aus ihrem Leben. Schaut man sich international um, dann fallen die Abonnentenzahlen teilweise sogar deutlich größer aus: dem YouTube-Kanal „Unbox Therapy“ des Kanadiers Lewis Hilsenteger, auf dem er regelmäßig die neuesten Technikgadgets vorstellt, folgen fast 12 Millionen Menschen. Und natürlich werden neben YouTube auch andere Kanäle bedient, die meisten erfolgreichen YouTuber haben auch Profile bei Instagram, Facebook und Twitter und auch dort viele Follower. Genau diese Reichweite hat in den letzten Jahren immer wieder

für Kritik gesorgt, an den Plattformen wie auch an den Influencern selbst: Man ermögliche und betreibe Schleichwerbung und schamloses Product Placement, man weise nicht deutlich genug darauf hin, dass man Werbung macht, und schaffe so ein falsches Bild von der Qualität der angepriesenen Produkte.

Aufgrund dieser Kritik haben viele Plattformen die Regeln für bezahlte Werbepartnerschaften verschärft, man muss noch deutlicher darauf hinweisen. Dummerweise hat diese Verschärfung, zumindest in Deutschland, dazu geführt, dass es noch schwieriger wird, Werbung von ehrlicher Meinung zu unterscheiden. Ein aktuelles Urteil gegen die Bloggerin Vreni Frost (neverever.me) hat dafür gesorgt, dass sie alle in ihrem Instagramfeed gezeigten und verlinkten Produkte als Werbung kennzeichnen muss, völlig egal, ob sie von den Firmen Geld für die Nennung/das Foto bekommen hat oder von den Produkten persönlich überzeugt ist. Nur um Missverständnisse zu vermeiden: natürlich hat Vreni auch vor diesem Urteil bezahlte Werbung deutlich als solche gekennzeichnet. Das eigentlich Interessante hier ist aber die Begründung, die hinter der richterlichen Entscheidung steht: die Verlinkung der gezeigten Produkte, auch unentgeltlich, dient dem Vorteil der verlinkten Firmen und des eigenen Accounts, der dadurch für potentielle künftige Zusammenarbeit mit eben diesen Firmen als Werbepartner attraktiver wird. Im Urteil geht es also gar nicht so sehr um die Werbung direkt, sondern um den Gedanken dahinter, quasi die monetäre Metaebene.

Dieses Urteil sorgt aber auch dafür, dass nach und nach immer

mehr Influencer (und User, die noch weit von einem solchen Einfluss entfernt sind) alle Posts/Fotos/Beiträge, in denen Produkte und Firmennamen gezeigt oder genannt werden, pauschal als Werbung kennzeichnen, um so mögliche rechtliche Konsequenzen von vorne herein zu vermeiden.

Dadurch geht auf der einen Seite der eigentliche Sinn sozialer Medien, andere Menschen an seinem Leben und seinen Meinungen Teil haben zu lassen, ein Stück weit verloren und auf der anderen Seite wird die Pflicht, Werbung als solche zu kennzeichnen, ad absurdum geführt: gerade das, was eigentlich erzielt werden sollte, Werbung auf den ersten Blick als solche erkennen zu können, wird so wieder verhindert.

Was bleibt also am Ende? Die Gewissheit, dass im Bereich Social-Media immer noch große Unsicherheit herrscht und die Grenze zwischen kommerziell und privat, zwischen Werbung und Wahrheit weiter aufgeweicht wird.

Jürgen Reinisch



<https://www.ksta.de/koeln/-bibis-beauty-palace--die-erfolgreichste-youtube-bloggerin-937764>

<https://lebuzz-mag.com/de/tech/where-products-get-naked-die-erfolgsgeschichte-von-unbox-therapy/>

<https://www.online-und-recht.de/urteile/Schleichwerbung-bei-Vreni-Frost-Instagram-Postings-Landgericht-Berlin-20180524/>

<https://t3n.de/news/vreni-frost-urteil-instagram-1090378/>

ZUR EIGENEN WAHRHEIT STEHEN

Ja, es gab sie und sicherlich gibt es sie noch: die Menschen, die bis zur letzten Konsequenz zu ihrem Glauben, zu getroffenen Entscheidungen, zu anderen Menschen stehen. Wenn Menschen in politischen Diktaturen evtl. verbunden mit fundamentalistischen Religionen leben, kann ihre Bereitschaft, sich nicht anzupassen, sondern ihren Glauben zu vertreten, zum gewaltsamen Tod führen. Wir bezeichnen diese Menschen als Märtyrer und, wenn es sich um Zeuginnen und Zeugen des christlichen Glaubens handelt, werden sie manchmal auch von der kath. Kirche in den Rang einer Seligen oder eines Heiligen erhoben. Das macht deutlich, dass diese Menschen für uns andere eine besondere Vorbildfunktion haben.

Wie ich meine, zu Recht!

Eine Person, die mit letzter Konsequenz zu ihrer im Laufe ihres jungen Lebens gefundenen Wahrheit stand, stammt aus unserer Region. Sie wurde nur 27 Jahre alt, weil sie von den Nationalsozialisten ermordet wurde. Zur Zeit läuft aber der Prozess ihrer Seligsprechung. Ihr Name ist Luise Löwenfels, als Ordensfrau bekam sie den Namen Sr. Aloysia.

SR. ALOYSIA (LUISE) LÖWENFELS

1915

1915: Am 5. Juli wird sie als elftes Kind einer angesehenen, orthodoxen jüdischen Metzger- und Viehhändlerfamilie in Trabelsdorf (Landkreis Bamberg) geboren. Auf dem Internat in Ingolstadt erlebt sie katholische Frömmigkeit und was es bedeutet, als Ordensschwester zu leben.

1933

1933: Ihr Entschluss zum Katholizismus zu konvertieren, trennt sie von ihrer Familie: „Ich werde katholisch, auch wenn ich um meines Glaubens willen Deutschland verlassen und nach England oder Amerika gehen müsste.“ So wichtig war ihr ihre Glaubensüberzeugung, ihre Wahrheit.

1936

1936: Weil eine Schülerin droht: „Wenn sie nicht von hier verschwindet, zeige ich das an.“, lässt sich Luise in die Niederlande in ein Kloster der Dernbacher Schwestern bringen.

1937

1937: Am 14.09. tritt Luise in den Schwestern-Orden ein.

1940

1940: Am 12.09. legt sie als Sr. Maria Aloysia ihre ersten Gelübde ab. Einige aus ihrer Familie bitten sie inständig, den Orden zu verlassen und in die USA auszuwandern, weil Deutschland inzwischen die Niederlande besetzt hat. Sie hätte die Möglichkeit dazu gehabt, entscheidet sich aber bewusst dagegen. Im Orden zu bleiben und ihrem christlichen Glauben treu bleiben zu können, ist für sie also wichtiger als ihre persönliche Sicherheit.

1942

1942: Ende Juli wird Sr. Aloysia wegen ihrer jüdischen Abstammung zusammen mit einer großen Zahl anderer getaufter und auch nicht getaufter Juden ins Lager Westerbork und von dort nach Auschwitz abtransportiert, wo sie mit weiteren Mönchen und Ordensfrauen, darunter auch Edith Stein, in den sogenannten „Weißen Baracken“ vergast wird.

Bei Sr. Aloysias (Luisen) Festnahme protestierten die anwesenden Schwestern. Sr. Aloysia jedoch schien völlig ruhig zu sein und beruhigte die Mitschwestern, um sie nicht zu gefährden. Nach einem Gebet und kurzen Händedruck ging sie aus dem Kloster. Sie schaute sich nicht um. Eine Mitschwester sagte, dass sie aufrecht schritt und ihr keine Angst anzusehen war. Sie schien eine große innere Stärke gehabt zu haben, die es ihr ermöglichte, ihre Wahrheit standfest und im buchstäblichen Sinn aufrecht zu vertreten. Ihr kurzes Leben – sie wurde nur 27 Jahren alt – war geprägt von ihrer Suche nach „ihrer“ inneren Wahrheit, die sie zuerst gegenüber ihrer Familie und dann gegenüber den Nationalsozialisten radikal und konsequent bis zum Tod gelebt und vertreten hat.

DIE MINISTRANTINNEN SAGEN ÜBER SIE:

LUSIE NAHM IHR
SCHICKSAL ERHOBENEN
HAUPTES AN. SIE WAR VIEL
STÄRKER ALS DIE NAZIS.

AUCH HEUTE GIBT
ES MENSCHEN, DIE VOR
KRIEG, VERFOLGUNG UND
ARMUT FLIEHEN.

SIE KONNTE
DAS NUR, WEIL
SIE EINEN FESTEN
GLAUBEN HATTE.

LUISE
WAR MUTIG UND
KONSEQUENT

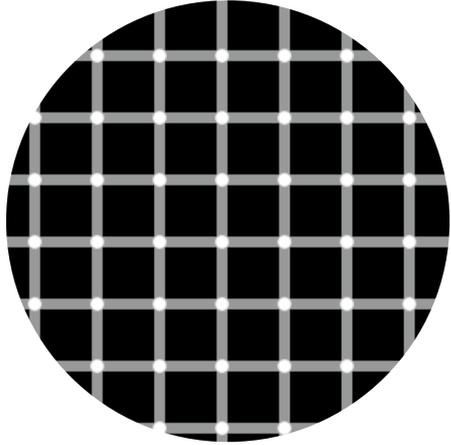
AUCH HEUTE GIBT
ES NATIONALISTISCHE UND
RASSISTISCHE STRÖMUNGEN
– DAS DARF NICHT SEIN. SONST
GIBT ES IMMER UNSCHULDIGE
OPFER WIE LUISE.



Es wäre doch spannend, die Lebensgeschichte weiterer Frauen und Männer, die für die Wahrheit eintreten oder eingetreten sind, öffentlich zu machen. Deshalb sind 11 Ministrantinnen aus Priesendorf, Dankenfeld und Kirchaich zusammen mit PR Dr. Andrea Friedrich den Spuren Luise Löwenfels' gefolgt. Die Jugendlichen sind u.a. nach Geleen/ Holland gereist, um zu sehen, wo sie gelebt hat, und haben ihre Lebensgeschichte bekannt gemacht, sodass ihr sie hier nachlesen könnt. Ein spannendes Projekt, das deutlich macht, dass der Einsatz für die Wahrheit des Glaubens und der Menschenwürde nachwirkt - auch über den Tod hinaus. Welche Personen gibt es denn bei euch vor Ort, über deren Einsatz für Wahrheit, Glaube und Menschenwürde es sich zu berichten lohnen würde?

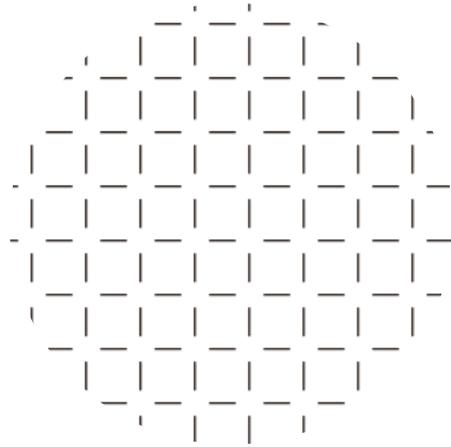
WIE UNSERE AUGEN UNS TÄUSCHEN: OPTISCHE TÄUSCHUNG

Weißer und schwarzer Punkte?



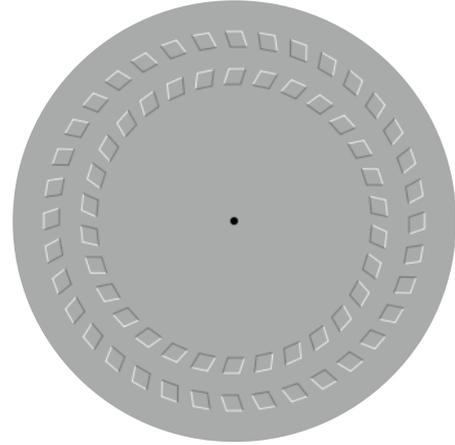
Erklärung: Das Hermann-Gitter wurde von Ludimar Hermann im Jahre 1870 vorgestellt. Beim Gitternetz glaubt der Betrachter, in den Schnittpunkten eines Liniengitters schattenartige Flecken zu sehen. Sie flackern und sind nur wahrzunehmen, solange man seinen Blick nicht darauf konzentriert. Im nebenstehenden Beispiel sind es graue Linien auf schwarzem Grund mit weißen Kreisen in den Schnittpunkten. Der Betrachter sieht die Schnittpunkte im Fokusbereich als weiß, außerhalb jedoch schwarz flackern.

Nicht vorhandene Objekte - Durchbrochene Linien der Ehrenstein-Täuschung



Erklärung: Bei manchen Sinnesindrücken glaubt der Betrachter Objekte wahrzunehmen, die nicht vorhanden sind. Ein Beispiel dafür ist das nebenstehende Muster aus durchbrochenen Linien. Man glaubt an den Schnittpunkten weiße Scheiben zu sehen.

Bewegte Kreise, wenn der Betrachter sich vor und zurück bewegt.



Erklärung: Bewegungsillusion: Es gibt eine lange Reihe optischer Täuschungen, in denen der Betrachter glaubt, dass sich Teile des Bildes bewegen. Dabei muss manchmal der Kopf selbst bewegt werden und manchmal nicht. Durch die unterschiedlich schattierten Helligkeiten in der Peripherie der Netzhaut kommt es in den nachgeschalteten Ebenen der visuellen Verarbeitung im Gehirn zur Fälschungsverarbeitung und somit zur Fehlinterpretation.

EINE VORSTELLUNGSRUNDE - MAL ANDERS

Bildet 2er Teams. Nehmt euch 15 Minuten Zeit, um euch gegenseitig zu erzählen, was euch ausmacht: Familie, Hobbys, eure Pläne, besondere Erinnerungen, etc. Achtet dabei darauf, dass die anderen euch nicht hören können. Vereinbart nun drei Aussagen, die ihr von eurem Gegenüber treffen könnt, wobei eine Aussage gelogen ist und zwei der Wahrheit entsprechen. Nun trifft ihr euch wieder im Plenum. Alle Teilnehmenden bekommen eine rote und eine grüne Karte. Nun stellt sich jedes Team mit den drei Aussagen gegenseitig vor. Alle haben nun kurz Zeit zu überlegen, welche Aussagen der Wahrheit entsprechen. Jede Aussage wird nun wiederholt und alle stimmen jeweils mit den Karten ab: rot, wenn die Aussage gelogen ist; grün, wenn die Aussage wahr ist. Nach der Abstimmung über die dritte Aussage löst die vorgestellte Person auf: Ich bin...

MÄXCHEN

Es wird reihum in einem Würfelbecher gewürfelt. Es empfiehlt sich einen Tischtennisschläger als Unterlage zum Würfeln zu wählen, denn die Würfel müssen nach dem Wurf verdeckt weitergegeben werden. Der Würfelbecher darf jedoch nur weitergegeben werden, wenn der gewürfelte Wert höher als der vorangegangene ist. Erreicht man das nicht, hat man drei Optionen:

- Man gibt es zu und erhält einen Strafpunkt.
- Man würfelt nochmal, öffnet den Becher nicht und behauptet „mehr“

- Man lässt sich nichts anmerken und nennt einfach einen höheren Wert.

Bekommt man nun die Würfel gereicht, hat man zwei Optionen:

Man zweifelt nicht an dem genannten Wert und würfelt selbst.

Man denkt, der genannte Wert war falsch und sieht nach: War der Wert gelogen, bekommt der vorherige Spieler oder die vorherige Spielerin einen Strafpunkt. War der Wert jedoch richtig, bekommt man selbst den Strafpunkt. Mäxchen () ist dabei der höchste Wert. Ist dieser erreicht, gibt es eine neue Runde. Davor liegen: 66-55-44-33-22-11-65-64-63-62-61-54-53-52-51-43-42-41-32-31, denn die größte Zahl wird immer zuerst genannt. Wer fünf Strafpunkte bekommen hat, scheidet aus. Wer übrig bleibt, hat gewonnen.

MANIPULATION

Zeige den Teilnehmenden das Bild einer Schneelandschaft und frage sie: Welche Farbe hat Schnee? Antwort: weiß

Zeige ein weißes Blatt Papier und frage: Welche Farbe hat das Papier? Antwort: weiß

Zeige das Bild eines weiß-blauen Himmels und frage: Welche Farbe haben die Wolken? Antwort: weiß

Zeige das Bild einer Ärztin und frage: Welche Farbe hat ihr Kittel? Antwort: weiß

Frage die Teilnehmenden das Bild einer braunen Kuh und frage: Was trinkt die Kuh?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden antworten: Milch.

DIE BLINDEN UND DER ELEFANT - EINE WEISE GESCHICHTE

Es waren einmal fünf weise Gelehrte. Sie alle waren blind. Diese Gelehrten wurden von ihrem König auf eine Reise geschickt und sollten herausfinden, was ein Elefant ist. Und so machten sich die Blinden auf die Reise nach Indien. Dort wurden sie von Helfern zu einem Elefanten geführt. Die fünf Gelehrten standen nun um das Tier herum und versuchten, sich durch Ertasten ein Bild von dem Elefanten zu machen.

Als sie zurück zu ihrem König kamen, sollten sie ihm nun über den Elefanten berichten. Der erste Weise hatte am Kopf des Tieres gestanden und den Rüssel betastet. Er sprach: „Ein Elefant ist wie ein langer Arm.“ Der zweite Gelehrte hatte das Ohr des Elefanten ertastet und sprach: „Nein, ein Elefant ist vielmehr wie ein großer Fächer.“ Der dritte Gelehrte sprach: „Aber nein, ein Elefant ist wie eine dicke Säule.“ Er hatte ein Bein des Elefanten berührt. Der vierte Weise sagte: „Also ich finde, ein Elefant ist wie eine kleine Strippe mit ein paar Haaren am Ende“, denn er hatte nur den Schwanz des Elefanten ertastet. Und der fünfte Weise berichtete seinem König: „Also ich sage, ein Elefant ist wie eine riesige Masse, mit Rundungen und ein paar Borsten darauf.“ Dieser Gelehrte hatte den Rumpf des Tieres berührt.

Nach diesen widersprüchlichen Äußerungen fürchteten die Gelehrten den Zorn des Königs, konnten sie sich doch nicht darauf einigen, was ein Elefant wirklich ist. Doch der König lächelte weise:

„Ich danke Euch, denn ich weiß nun, was ein Elefant ist: Ein Elefant ist ein Tier mit einem Rüssel, der wie ein langer Arm ist, mit Ohren, die wie Fächer sind, mit Beinen, die wie starke Säulen sind, mit einem Schwanz, der einer kleinen Strippe mit ein paar Haaren daran gleicht und mit einem Rumpf, der wie eine große Masse mit Rundungen und ein paar Borsten ist.“

Die Gelehrten senkten beschämt ihren Kopf, nachdem sie erkannten, dass jeder von ihnen nur einen Teil des Elefanten ertastet hatte und sie sich zu schnell damit zufriedengegeben hatten.

Die Urheberrechtsfrage konnte nicht geklärt werden.
Hinweise sind willkommen!



DIE DREI SIEBE - EINE KLUGE GESCHICHTE

Zum weisen Sokrates kam einer gelaufen und sagte: „Höre Sokrates, das muss ich dir erzählen!“

„Halte ein!“, unterbrach ihn der Weise, „Hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“

„Drei Siebe?“, frage der andere voller Verwunderung.

„Ja guter Freund! Lass sehen, ob das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe hindurchgeht: Das erste ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“

„Nein, ich hörte es erzählen und...“

„So, so! Aber sicher hast du es im zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst gut?“

Zögernd sagte der andere: „Nein, im Gegenteil...“

„Hm...“, unterbricht ihn der Weise, „So lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden. Ist es notwendig, dass du mir das erzählst?“

„Notwendig nun gerade nicht...“

„Also“ sagte lächelnd der Weise, „wenn es weder wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit.“

ZWEIERLEI SICHTEN

Papst Johannes Paul I. hat einmal von zwei Bergsteigern berichtet: Beide kletterten auf einen Berg...

Zurückgekehrt sagte der Erste: „Was ich gesehen habe? Oh, nichts Besonderes: ein paar Seile, Bäume, Wasser, Wiesen, einen Haufen Himmel - sonst nichts“, und er gähnt.

Der Zweite sagt: „Was ich gesehen habe, das werde ich nie mehr vergessen: Felsen und wieder Felsen, Wiesen und Wasser, die Sonne und das Blau des Himmels und alles voller Wunder.“

Und während er so spricht, sieht er so aus, als ob große Wunder immer noch aus seinem Gesicht und seinem Herzen leuchten.

Reinhard Lettmann, Der fünfte Engel.
Über die Freude an Gott und seiner Schöpfung
© 1993 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer,
www.bube.de



DER KLEINE BÄR UND DIE SECHS WEISSEN MÄUSE

...„Zu Hilfe!“, quiekten die Mäuse. „Wir haben uns verlaufen! Und jetzt wird es Nacht und wir werden bestimmt von Eulen verschlungen oder von Füchsen oder Schlangen!“ Und genau in diesem Augenblick hörten sie alle den Schrei einer Eule über den Baumwipfeln ... „Schnell!“, flüsterte der kleine Bär. „Rollt euch ganz eng zusammen, Mäuse, und zieht die Schwänze ein!“

Aus lizenzrechtlichen Gründen können wir in der Download-Version des ZeitGeist die Geschichte leider nicht abdrucken.

Sie können die Print-Version anfordern bei:

Erzbischöfliches Jugendamt
Frau Elke Baier
Kleberstr. 28
96047 Bamberg

oder das Buch mit der ISBN-Nr. 9783407761910 zum Preis von 6,50 € über den lokalen Buchhandel beziehen.





DARF MAN LÜGEN,
UM EIN LEBEN ZU RETTEN?

Eine Auswahl von Filmen zum Download und DVDs im Verleih der Medienzentrale Bamberg zum Thema „Wahrheit“. Weitere Medien zum Thema Wahrheit und das komplette Angebot findest du unter www.medienzentralen.de/bamberg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medienzentrale beraten aber auch gerne persönlich oder telefonisch. Ausleihe und Download sind kostenfrei. Medienzentrale ▪ Heinrichsdamm 32 ▪ 96047 Bamberg ▪ Tel. 0951 / 502 2330 ▪ Mo 9.00-16.00 / Di 9.00-13.00 / Mi 12.00-16.00 / Fr 9.00-13.00 Uhr ▪ www.medienzentrale-bamberg.de

DOKUMENTATIONEN

DIE TROLLE

DVD und Download, 30 Min., D 2016, ab 14 J.

Ein Polizist soll durch Flüchtlinge entführt worden sein. Durch Recherchen wird jedoch aufgedeckt, dass es sich um eine Lügengeschichte handelt, die derzeit massenhaft vor allem durch die sozialen Medien geistern. Oft sind es Internet-Trolle, die die Gerüchte in Umlauf bringen. Wie verändern sie die Stimmung im Land? Der Film bietet eine hervorragende Aufklärungsarbeit zum Thema Fake-News.

GENERATION „GEFÄLLT MIR“ II

DVD, insgesamt 40 Min., A 2016, ab 14 J.

Zwei Dokumentationen von jeweils 20 Minuten: 1. „Welche Medien nutzen wir, um uns zu informieren, zu kommunizieren oder zu relaxen?“, „Sex sells, Sexting, Dating Apps“, „Social-Media-Redaktion“, „Algorithmen und Filter-Bubbles“; 2. „Realität und Illusion eines Topmodels“, „Scripted Reality“, „Virtuelle Welt und Online-Identitäten“, „Hate-Speech/Cybermobbing“.

SPIEL MIT DEM TOD - SPIEL MIT DEM ZUSCHAUER

DVD, 29 Min., D 2007, ab 14 J.

Die Dokumentation über scharf schießende Männer, die in einem Spielercamp eine Kriegssituation erleben möchten, stellt sich als Fake heraus, mit dem der Filmemacher zeigen will, dass Bilder nicht unbedingt die Wirklichkeit widerspiegeln. Wie leicht man Bilder manipulieren kann, berichtet sehr konkret und anschaulich der zweite Teil des Films.

WAHRHEIT

DVD, 25 Min., D 2011, ab 10 J.

Der Hauptfilm ist eine Folge aus der Reihe „Nächster Halt ...“, einem Fernsehmagazin für Kinder und Jugendliche: Die beiden jugendlichen Moderatoren versuchen herauszufinden, was Wahrheit ist. Die grundsätzliche Frage, die sich ihnen dabei stellt, ist, ob man in jeder Situation die Wahrheit sagen muss und kann.

KURZSPIELFILME

MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN

DVD und Download, 5 Min., D 2014, ab 12 J.

In einem Gerichtssaal werden drei Personen zu den Beschädigungen an einem Fahrstuhl vernommen: ein älterer Mann, ein jüngerer Mann und eine Frau. Sie schildern die Ereignisse aus ihrer Sicht. Doch obwohl jede Geschichte gleich beginnt, entwickelt sie sich in sehr unterschiedliche Richtungen.

SCHON GEHÖRT?

Animationsfilm, DVD und Download, 7 Min., D 2016, ab 8 J.

Ein Flamingo steht an einem See und schläft. Er bemerkt nicht, dass ein Storch vorbeikommt und „Hallo!“ sagt. Beim Storch wiederum kommt das Verhalten des Flamingos als Beleidigung an. Der Storch unterrichtet eine Ente sogleich darüber. Dem Flamingo werden zunehmend monströse Eigenschaften nachgesagt, die hinzukommenden Tiere werden in ihren Zuschreibungen immer drastischer.

TALKS 2

DVD, 6 Min., D 2002, ab 14 J.

Zwei Arbeitskollegen treffen sich an einer Bushaltestelle. Der eine hat etwas über den anderen erzählt - zumindest behauptet das der andere. Nun dreht sich ein Gespräch minutenlang im Kreis, wobei nie herauskommt, wer wirklich was und über wen erzählt hat. Schließlich aber findet man für alles einen Schuldigen...

SPIELFILME

JUGEND OHNE GOTT

DVD, 114 Min., D 2017, ab 14 J.

Freie Adaption von Ödön von Horváths 1937 erschienenem Roman, verlegt in die nahe Zukunft. Ausschließlich Leistungskriterien zählen in einer entmenslichten Gesellschaft, bis es in einem Trainingslager bei einem Ausleseverfahren zu einem Todesfall kommt. Der Prozess gegen den vermeintlich Verantwortlichen zwingt alle Beteiligten zur Auseinandersetzung mit der herrschenden Doktrin.

SIMONS GEHEIMNIS

DVD, 100 Min., CDN 2008, ab 14 J.

Angeregt durch seine High-School-Lehrerin erzählt Simon in der Schule, er sei der Sohn eines arabischen Terroristen, der seine schwangere Verlobte benutzt habe, um ein Sprengstoffattentat auf ein Flugzeug zu verüben, das aber von den israelischen Sicherheitskräften verhindert werden konnte. Die Geschichte verbreitet sich im Internet und gerät außer Kontrolle.





BÜCHER

aus dem Bestand der Bibliothek des
Priesterseminars zum Thema

Egger, Richard/Schwaller, Josef: Ethisches

Lernen im Religionsunterricht - Arbeitsmaterialien für die 3. bis 9.
Jahrgangsstufe; München: DKV, 2017.

Kall, Alfred: Wahrheit. Was im Leben Halt gibt; Aachen: Bergmoser
& Höller, 2008. (Religion betrifft uns 2008,3)

Fernández-Armesto, Felipe: Wahrheit. Die Geschichte, die Feinde,
die Chancen; Freiburg: Herder, 1998.

Schockenhoff, Eberhard: Zur Lüge verdammt? Politik, Medien,
Medizin, Justiz, Wissenschaft und die Ethik der Wahrheit; Freiburg:
Herder, 2000.

Ratzinger, Joseph/Flores d'Arcais, Paolo: Gibt es Gott? Wahrheit,
Glaube, Atheismus; Berlin: Wagenbach, 2006.

Safranski, Rüdiger: Wieviel Wahrheit braucht der Mensch? Über das
Denkbare und das Lebbare; Frankfurt: Fischer, 1998.

Kath. Bibelwerk (Hg.): Wie ist die Bibel wahr? Zeitschrift Bibel und
Kirche 3/13.

Diese und weitere Bücher können kostenfrei ausgeliehen werden!

Bibliothek des Priesterseminars Bamberg ▪
Theologische und Katechetische Bibliothek der Erzdiözese Bamberg
▪ Heinrichsdamm 32 ▪ 96047 Bamberg ▪ Tel.: 0951/ 8681-140 ▪
bibliothek.priesterseminar@erzbistum-bamberg.de ▪ Mo, Mi, Fr
10-18 Uhr, Di 8-12 Uhr

INTERESSANTE LINKS ZUM THEMA

FÜR KINDER:

<https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=9234>

FÜR JUGENDLICHE:

<https://www.3sat.de/page/?source=/philosophie/159961/index.html>

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/psychologie/suggestion-manipulation-100.html>

<https://www.br.de/sogehmediem/stimmt-das/index.html>

<https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/>

<http://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/fake-news/>

FÜR MULTIPLIKATOREN:

<http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/243064/fake-news>

<http://www.schmidt-salomon.de/wahrheit.htm>

<https://doi.org/10.23768/wirelex.Wahrheit.100173>

<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/55981/>

EIN WORT ZUM SCHLUSS

Mit teils unterschiedlicher Intensität kämpfen viele Länder gegen das Phänomen der Fake News, d. h. gegen die unkontrollierbare Verbreitung falscher Nachrichten durch die (digitalen, aber auch die herkömmlichen) Medien und die zunehmende Schwierigkeit, sie von den wahren zu unterscheiden. In der öffentlichen Debatte scheinen Wahrheit und die Kraft der Argumentation immer weniger zu überzeugen. Diesem Klima sind die Jugendlichen aufgrund ihrer Kommunikationsgewohnheiten besonders ausgesetzt, und sie brauchen Begleitung, damit sie sich nicht verirren. Es geht nicht darum, auf das wertvollste Spezifikum des Christentums zu verzichten, um sich dem gerade herrschenden Zeitgeist anzupassen, aber wir müssen eine Art finden, wie die christliche Verkündigung unter veränderten kulturellen Bedingungen vermittelt werden kann. Im Einklang mit der biblischen Tradition tun wir gut daran zu bedenken, dass die Wahrheit auf der Grundlage einer Beziehung fußt: Der Mensch entdeckt die Wahrheit in dem Moment, da er sie durch Gott erfährt, dem Einzigen, der wirklich vertrauenswürdig ist. Diese Wahrheit muss bezeugt und gelebt, nicht nur diskutiert und bewiesen werden, was auch den Jugendlichen der Vorsynode bewusst ist: „Die persönlichen Geschichten von Menschen der Kirche sind wirksame Wege der Evangelisierung, da persönliche Erfahrungen nicht in Frage gestellt werden können“ (VS 15).

(Arbeitspapier zur Jugendsynode, [www. http://www.synod2018.va/content/synod2018/de/instrumentum-laboris--die-jugendlichen--der-glaube-und-die-erken.html](http://www.synod2018.va/content/synod2018/de/instrumentum-laboris--die-jugendlichen--der-glaube-und-die-erken.html))

Ich wiederhole ein Wort, das ich schon oft gesagt habe: Gehe Risiken ein! Riskiere es. Wer nichts riskiert, kommt nicht voran. »Aber wenn ich dabei Fehler mache?« Gepriesen sei der Herr! Es wäre ein noch größerer Fehler, wenn du stillstündest: das ist der eigentliche Fehler, ein hässlicher Fehler, nämlich sich selbst zu verschließen. Gehe stattdessen Risiken ein. Wage dich an hohe Ideale; wage es, auch wenn du dir die Hände dabei schmutzig machst; wage es.

(Papst Franziskus beim Besuch der Villa Nazareth, https://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2016/june/documents/papa-francesco_20160618_villa-nazareth.html)

»ICH MAG UNRECHT HABEN UND DU MAGST RECHT HABEN;
UND WENN WIR UNS BEMÜHEN, DANN KÖNNEN WIR
ZUSAMMEN VIELLEICHT DER WAHRHEIT ETWAS NÄHER KOMMEN.«
KARL POPPER (PHILOSOPH)

Impressum

Herausgeber: Jugendamt der Erzdiözese Bamberg
Referat Glaubensbildung

V.i.S.d.P.: Norbert Förster
Diözesanjugendpfarrer
Kleberstraße 28
96047 Bamberg

Layout: Susanne Förner
Auflage: 2000 Stück
Titelbild: Monster Ztudio/Shutterstock.com

Deine Ansprechpartnerinnen
& Ansprechpartner:

Referat Glaubensbildung
www.glaubensbildung.de

